

Jahresbericht 2020

Vorwort des Co-Präsidenten

Mit grösster Wahrscheinlichkeit hat wohl niemand von uns beim Übergang vom Jahr 2019 ins 2020 allen Ernstes daran gedacht, dass sich unser Leben und unser gewohnter Alltag schon zu Beginn des Berichtsjahres radikal verändern sollte. Voller Elan, mit grossem Engagement und den üblichen Neujahrsvorsätzen ausgestattet, nahmen wir das Jahr 2020 und die uns übertragenen Aufgaben unbeschwert in Angriff. Wohl nahmen die Stimmen in Radio, Fernsehen und den Sozialen Medien mehr und mehr zu, welche uns von einem böartigen und wenn möglich tödlichen Virus im chinesischen Wuhan berichteten. Aber eben, Wuhan liegt ja in China und China wiederum ist weit weg von uns.

Bald schon mussten wir erfahren, dass das weit entfernt geglaubte Virus weltweit um sich griff und auch unsere ansonsten so heile Schweiz einholte und erreichte. Von einem Augenblick auf den anderen nahmen die mit dem Virus verbundenen schweren Erkrankungen besonders bei älteren und betagten Mitmenschen zu und die Meldungen über damit verbundene Todesfälle häuften sich.

Am 16. März 2020 trat ein, was niemand von uns jemals nur zu träumen wagte und für möglich hielt. Der Bundesrat verhängte über die Schweiz den Lockdown. Von einer Minute auf die andere stand das gesamte öffentliche Leben in unserem Land still. Alle nicht lebensnotwendigen Geschäfte und Betriebe wurden geschlossen, Flug- und Bahnverkehr kamen zum Erliegen. Der gewohnte Arbeitsort wurde nach Hause ins Homeoffice verlegt. Schulen wurden geschlossen und die Kinder im Homeschooling unterrichtet. Freizeitaktivitäten waren nicht mehr möglich und zum Schutz der älteren Generation hiess es auf zwischenmenschliche Kontakte zu verzichten. Als neue Gebote galten Maskenpflicht, Abstandhalten, Einhalten von Hygieneregeln und Reduktion von Kontakten zu anderen Menschen. Es begann ein Leben, auf das wir uns alle erst einmal mühsam einstellen mussten.

Wie alle anderen gesellschaftlichen Institutionen, trafen die vom Bundesrat erlassenen Schutzmassnahmen auch die familien- und schulergänzenden Institutionen. Hektik, Unsicherheit und manchmal auch etwas übertriebener Aktionismus nahmen zu, da niemand so richtig mit dieser neuen und ungewohnten Situation umzugehen verstand. Alle Kinderbetreuungseinrichtungen suchten nach Kontakten, welche ihnen in dieser schwierigen Situation Sicherheit und Halt vermitteln konnten.

Auch der Fachverband und insbesondere unsere Geschäftsführerin waren in dieser besonderen Lage mehr als nur gefordert. Betroffen waren auch unsere gewohnten Vorstandssitzungen. Von deren vier musste allerdings nur eine via Skype durchgeführt werden. Die anderen drei konnten dank den zwischenzeitlichen Lockerungen der Coronamassnahmen unter Anwesenheit aller Vorstandsmitglieder abgehalten werden.

Das aussergewöhnliche Jahr 2020 hat uns alle vor ebenso aussergewöhnliche und schwierige Herausforderungen gestellt, welche nach meinem Dafürhalten im Rückblick im Grossen und Ganzen gut bewältigt wurden.

Ich danke allen, welche sich auch in dieser besonderen Zeit mit grossem Einsatz für das Wohl und die qualitative Weiterentwicklung der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung eingesetzt haben. Dieser Dank geht an die politischen Behörden von Kanton und Gemeinden. Ebenso danke ich dem Kantonalen Sozialamt für die konstruktive Zusammenarbeit auf der Suche nach guten Lösungen in aktuellen Fachfragen. Herzlich danke ich meiner Co-Präsidentin Alice Bisaz und meinen Vorstandskolleginnen für die sehr schöne Zusammenarbeit. Einen besonderen Dank hat unsere Geschäftsführerin Sandra Spadarotto verdient. Sie hat auch in der zu Beginn der Krise aufgekommenen Hektik stets die Ruhe bewahrt und war dem Vorstand und allen, die Hilfe und Unterstützung suchten und brauchten, die gewohnt empathische und fachliche sehr kompetente und versierte Ansprechperson.

Bericht der Geschäftsstelle

1. Entwicklungen im Verband

1.1. Veränderungen im Vorstand

Der Fachverband Kinderbetreuung Graubünden hat an seiner Delegiertenversammlung vom 25. Juni 2020 zwei Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Herzlichen Dank an Ladina Fausch-Cola und Roland Clemenz für die langjährige Mitarbeit im Verband.

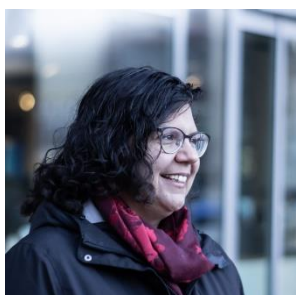
Unser Vorstand:



Alice Bisaz, Co-Präsidentin



Roland Clemenz, Co-Präsident



Lisa Giorgio



Ladina Fausch-Cola

1.2. Neue Anbieter, neue Mitglieder

Im Jahr 2020 ist die Kindertagesstätte Luterluogi in Vals mit 12 Betreuungsplätzen eröffnet worden. Diese steht allen Kindern von Vals und Umgebung sowie den Kindern der Valsergäste offen.

Zudem ist in Vicosoprano die Kindertagesstätte «Nido Bregaglia» eröffnet worden. Auch dort werden maximal 12 Kinder im Vorschulalter gleichzeitig betreut. Träger des Nido Bregaglia ist der Verein Pro Junior Graubünden.

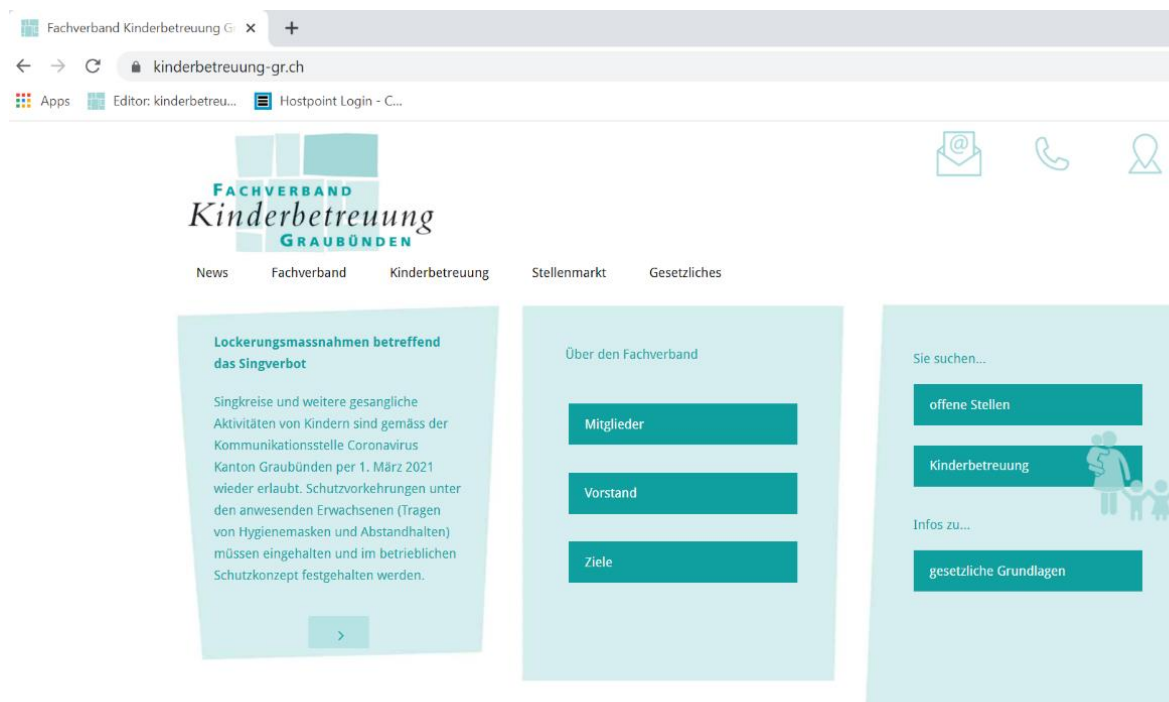
Herzlich willkommen, heissen wir auch den Mittagstisch und die Tagesstruktur der Malanser Schulen bei uns im Verband. Den Mittagstisch können alle Kinder des Kindergartens, der Primarschule und der Oberstufe besuchen. Ausserdem wird am Montag, Dienstag- und Donnerstagnachmittag eine Nachmittagsbetreuung angeboten.

Seit der Einführung des Gesetzes über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Graubünden im Jahr 2003 wurden die Angebote in diesem Bereich stark ausgebaut. Sichtbar ist dies besonders an der Zunahme an betreuten Kindern von 1163 im Jahr 2004 zu 2932 Kindern im Jahr 2020 (Details dazu in der Statistik unter Punkt 5.).

1.3. Neue Webseite

Im Jahr 2020 konnte unsere neue Webseite für die Öffentlichkeit freigeschaltet werden. Erstellt wurde diese von der Firma Bonorand IT GmbH mit Sitz in Chur. Firmeninhaber Simon Bonorand hat uns mit grossem Engagement unterstützt und beraten, herzlichen Dank dafür.

Der Fachverband freut sich über viele Klicks auf unserer Webseite und nimmt Anregungen gerne entgegen.



2. Dienstleistungen für Mitglieder

2.1. Die Herausforderungen der Covid-19-Pandemie

Die Coronakrise hat die ganze Schweiz vor immense Herausforderungen gestellt. Davon betroffen war auch die familien- sowie die schulergänzende Betreuungsbranche. Entsprechend war für den Fachverband Kinderbetreuung Graubünden das Jahr 2020 geprägt von der Covid-19-Pandemie. Der Geschäftsstelle war es immer ein Anliegen, Fragen der Mitglieder rund um Covid-19 zu klären und entsprechend informieren zu können. Dazu wurden unzählige Telefonate und weitere Korrespondenz mit Amtsstellen und Behörden geführt:

- E-Mail an Regierungsrat Marcus Caduff vom 17. März 2020: Antrag des Fachverbands um zusätzliche, befristete Unterstützung in Form einer Erhöhung des Normkostensatzes oder einer Pauschale in Form eines Solidaritätsbeitrages
- Schreiben an Regierungsrat Marcus Caduff vom 6. April 2020: wir haben nochmals rasch Klarheit und finanzielle Sicherheit für die Kitas und die Eltern gefordert
- Schreiben an Regierungsrat Jon Domenic Parolini vom 28. April 2020: der Fachverband fordert gleiche Entgelte für die schulergänzende Betreuung
- Sitzung mit der Amtsleiterin des AVS, Dr. Chantal Marti sowie Marc Stauffer, Leiter Abteilung Finanzen AVS vom 10. Juni 2020: Austausch betr. der finanziellen Unsicherheiten im Bereich der schulergänzenden Betreuung
- Laufend Abklärungen mit den beteiligten Ämtern (SoA, KIGA) sowie auch kibesuisse

Unser grosser Dank gehört an dieser Stelle den Verantwortlichen und den Mitarbeitenden der Betreuungsbranche für ihren ausserordentlichen Einsatz. Zudem dankt der Fachverband dem Kanton für die konstruktive Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung.

2.2. Projekt Kooperationsmodelle für Institutionen der Fachhochschule Graubünden FHGR

Im Rahmen des Projekts «Kooperationsmodelle zur Sicherstellung berufskompatibler Kinderbetreuungsstrukturen im ländlichen Raum» ging die Fachhochschule Graubünden FHGR der Frage nach, wie mit geeigneten Kooperationsformen die berufskompatible Betreuungsinfrastruktur kostengünstiger, aber auch umfassender und zuverlässiger (z.B. während Ferien, saisonalen Spitzenzeiten und ausserhalb der Büroarbeitszeiten) bereitgestellt werden kann.

Die Kooperationsmodelle Wochenendkita, Pop-Up Kita und Zentrales Servicecenter kristallisierten sich als vielversprechend heraus und wurden – in Zusammenarbeit mit den Kinderbetreuungsanbietern in den Pilotregionen Imboden-Heinzenberg-Surselva und Werdenberg-Sarganserland sowie regional ansässigen Arbeitgebern in Form von Implementierungskonzepten konkretisiert. Die einer allfälligen Implementierung vorangehenden Arbeiten wurden durch die Corona-Pandemie teilweise gestört oder – um die Personalressourcen für die Sicherstellung des Tagesgeschäfts der Kinderbetreuungsinstitutionen einsetzen zu können – unterbrochen.

Dennoch konnten erste Anstrengungen in Richtung Umsetzung unternommen werden. Die Geschäftsleiterinnen der Praulas Kindertagesstätten, Andraina Wyss und Riccarda Degiacomi Grob, können sich vorstellen, die Gründung und Führung eines zentralen Servicecenters an die Hand zu nehmen. Das Servicecenter wäre ein selbständiger Betrieb und von den Praulas Kindertagesstätten unabhängig. Im Vordergrund steht vorerst das Angebot des Leistungsbereichs Finanzen. Das zentrale Servicecenter würde entsprechende Aufgaben wie z.B. Führen der Buchhaltung, Fakturierung und Inkasso für externe Kinderbetreuungsinstitutionen übernehmen und dafür eine Gebühr verlangen. Anfragen interessierter Kinderbetreuungsinstitutionen werden von den Unternehmerinnen mit einer unverbindlichen Beratung und Offerte beantwortet.

Zwischenzeitlich werden die Modelle auch ausserkantonale weiterverfolgt. Insbesondere die Wochenend-Kita entspricht dem Bedürfnis von Arbeitgebern und Arbeitnehmern im 24/7-Umfeld und wird – zusammen mit einer Spital- und Pflegeinstitution – weiterentwickelt.

Ein Leitfaden, welcher Kinderbetreuungsinstitutionen und weitere Engagierte dabei unterstützt, neue Organisations- und Kooperationsformen in und zwischen lokalen Betreuungsinstitutionen zu entwickeln, rundet die Projektarbeiten ab. Er orientiert sich an sechs Geschäftsmodell-Bausteinen, führt durch die einzelnen Abschnitte und regt dazu an, sich Gedanken zu machen, zu reflektieren, abzuschätzen, zu kalkulieren, Diskussionen ins Leben zu rufen und letztendlich – eben – geeignete Kooperationsformen zu eruieren, zu konzipieren und zu implementieren.

Alle erarbeiteten Analysen und Konzepte sowie der Leitfaden stehen unter fhgr.ch/kibe und/oder auf Anfrage bei Kathrin Dinner und Monika Engler (kathrin.Dinner@fhgr.ch, monika.engler@fhgr.ch) kostenlos zur Verfügung.

2.3. Digitalisierung in Kitas

An unserer Delegiertenversammlung 2020 durften wir als Referentin Raphaela Cusati begrüßen. Frau Cusati ist Gründerin und CEO der Kita-App nubana.ch und hat im Anschluss an die üblichen Traktanden ein Referat zum Thema «Digitalisierung in Kitas» und einer neuen Art der Elternkommunikation gehalten. Bei der App nubana handelt es sich um eine digitale Austauschplattform zwischen Kita und Eltern, welche es künftig auch für Kindergärten, Schulen und Vereine geben soll.

2.4. Austauschsitzung im Bereich der schulergänzenden Betreuung

Für Leiterinnen und Betreuerinnen von schulergänzender Betreuung hat die Geschäftsstelle ein Treffen im September 2020 organisiert.

Das Treffen war der Thematik Fallsupervision gewidmet und ist von der Supervisorin Alexa Niedermann geleitet worden. Frau Niedermann verfügt über mehrjährige Erfahrung als freischaffende Supervisorin in verschiedenen Bildungsinstitutionen (z.B. Schulen, Schulheimen oder auch Kitas) und führt eine entsprechende Praxis in Chur und Landquart.

In der Fallsupervision sind einzelne problematische Situationen bzw. Anliegen aus dem jeweiligen beruflichen Kontext der Teilnehmenden reflektiert und mit Hilfe der Supervisionsgruppe neue Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten entwickelt worden.

3. Interessensvertretung der Mitglieder

3.1. Zusammenarbeit kibesuisse

An einer Sitzung im Berichtsjahr 2020 durfte der Vorstand Katrin Serries, Regionalleiterin Ostschweiz bei kibesuisse begrüßen. Katrin Serries hat davor während 14 Jahren den Verein Chinderhus Schatzchischta in Buchs präsiert und kennt die Verbandsentwicklung in der Ostschweiz vom kita-netzwerk-ost.ch hin zu kibesuisse seit Anbeginn. Geschäftsleiterin Sandra Spadarotto und Katrin Serries pflegen einen guten Austausch. Der Fachverband darf bei mancher Frage von der nationalen Sicht von kibesuisse profitieren.

Diskutiert wurde an der Sitzung u.a. angeregt über die Digitalisierung in Kitas, die Corona-Thematik sowie die Durchführung einer von beiden Verbänden organisierten Weiterbildung in Graubünden.

Katrin Serries schilderte abschliessend, dass sich kibesuisse künftig besonders den diversen Finanzierungsmodellen im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung widmen möchte.

3.2. Zusammenarbeit mit dem Sozialamt Graubünden

Im November 2020 fand ein Austausch bzgl. Neuregelung der Subventionierung der familienergänzenden Kinderbetreuung mit dem Sozialamt Graubünden (Susanna Gadiant, Beat Hatz, Claudia Meier) statt. Das SoA hat dem Fachverband frühzeitig einen Einblick zum Stand der Arbeiten gewährt, herzlichen Dank dafür.

Angestrebt wird ein Wechsel hin zur Subjektfinanzierung. Bei dieser Finanzierung erhalten die Eltern vom Subventionsgeber einen Beitrag an die Betreuungskosten. Die Kitas würden weiter eine Vorgabe durch einen Normkostensatz erhalten.

Der administrative Teil der Arbeit würde von den Krippen zu den Gemeinden verlagert (Tarifeinstufung neu Aufgabe der Gemeinden). Grundlage dafür ist ein Auftrag des Grossrats Urs Hardegger aus der Dezember-Session 2018. Dieser fordert u.a. eine Reduktion des administrativen Aufwandes für die Leistungserbringenden.

Der Fachverband wird sich aktiv an der Vernehmlassung – diese ist voraussichtlich für Mitte 2021 geplant – beteiligen und auch alle Mitglieder informieren.

3.3 Zusammenarbeit mit der OdA Gesundheit und Soziales Graubünden

Der Fachverband Kinderbetreuung Graubünden steht zudem laufend im Austausch mit der OdA Gesundheit und Soziales Graubünden. Unter anderem findet ein Austausch zur Thematik der Praktikantinnen statt oder auch zur neuen Bildungsverordnung.

Unser Vorstandsmitglied Ladina Fausch-Cola ist im Vorstand der OdA im Ressort Soziales mit dabei und informiert uns jeweils bestens zu Fragen rund um die Berufsbildung.

4. Politik im Bereich der familienergänzenden Betreuung

4.1. Stärkung der fam. Kinderbetreuung – Aufhebung des Gesetzes über Mutterschaftsbeiträge

Die Regierung des Kantons Graubünden will die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken. Dies unter anderem mit einer Botschaft betreffend «Stärkung der familienergänzenden Kinderbetreuung und Aufhebung des Gesetzes über Mutterschaftsbeiträge». Diese hat sie im Berichtsjahr zuhanden des Grossen Rats verabschiedet und dieser hat in der Augustsession 2020 der Botschaft zugestimmt. Als eine erste Massnahme sollen dabei die Mutterschaftsbeiträge (Mube) im Kanton Graubünden abgeschafft werden, somit werden finanzielle Mittel frei. Diese würden gemäss der Botschaft für die zusätzliche Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung eingesetzt.

Das letzte Wort ist nun aber noch nicht gesprochen. Gegen die Abschaffung der Mube ist das Referendum ergriffen worden. Somit wird im Juni 2021 darüber abgestimmt.

Es werden aktuell weitere Lösungen erarbeitet. Das Ziel: Eine grundlegende Gesetzesrevision, welche die Subventionierung der Abgeltung der Betreuungsleistungen für Kinder neu regelt und gezielt auf das Einkommen und Vermögen der Eltern abstimmt (siehe Seite 6).

4.2. Erhöhung der Normkosten

Jedes Jahr legt die Regierung die Normkosten und den Beitragssatz des Kantons für die familienergänzenden Kinderbetreuungsangebote fest. Für 2020 ergab die Berechnung einen Normkostensatz von 9.05 Franken pro Betreuungsstunde und Kind, wie der Kanton Graubünden mitteilte. Dieser Betrag ist unverändert und durchschnittlich im Vergleich zum Vorjahr. Per 2021 erhöht die Regierung die Normkosten auf 9.60 Franken.

Die finanzielle Unterstützung des Kantons für die familienergänzende Kinderbetreuung im Berichtsjahr betrug insgesamt rund 3.45 Millionen Franken. Die Gemeinden unterstützten die Angebote mit dem gleichen Betrag.

5. Der Fachverband Kinderbetreuung in Zahlen

5.1 Anzahl betreute Kinder und Betreuungsstunden in Kitas und Tagesfamilien 2020

Betrieb	Gründungs- jahr	Angebot	Region	Anzahl betreute Kinder	Betreuungs- stunden
Kita z'Chörbli, Igis	2012	Kita	5 Dörfer	57	32 720
Kinderkrippe Wigwam	2002	Kita	Chur	58	41 254
Kinderkrippe Cosmait	1998	Kita	Chur	165	153 154
Kinderhaus St. Josef	1998	Kita	Chur	100	95 861
Kita Scalära	(2009) 2016	Kita	Chur	70	40 779
KIMI Krippe Chur West	2014	Kita	Chur	62	58 900
KIMI Krippe Daleu	2010	Kita	Chur	120	82 264
Kita Villa Kunterbunt	2013	Kita	Chur	67	38 696
Montessori-Kindergarten Chur	2008	Kita	Chur	46	23 570
Praulau Kindertagesstätte Chur	2016	Kita	Chur	78	56 598
Kita Fägnäscht, famur	2011	Kita	Chur	98	75 165
Kita MunggaHüüsli	2017	Kita	Churwalden	35	19 438
Chinderchrattä Davos	1988	Kita	Davos	79	74 583
Kinderkrippe Mandala Spital Davos	2008	Kita	Davos	123	77 331
Kinderkrippe Glückspilz Davos Wolfgang	2009	Kita	Davos	59	49 405
Canorta Lumpazi, Stiftung "Tür auf - mo vinavon"	2013	Kita	Disentis	55	19 515
Kinderkrippe Tripiti	2004	Kita	Domat/Ems	54	47 518
Kinderkrippe kitz Thusis	2004	Kita	Domleschg	37	27 404
Kinderkrippe kitz Cazis	2012	Kita	Domleschg	30	16 644
Canorta Igniv (Flims, Laax, Ilanz)	2015, 2012, 2017	Kita	Surselva	153	105 086
Praulau Kindertagesstätte Bonaduz	2012	Kita	Imboden	61	46 433
Kita Gädemji Klosters	2005	Kita	Klosters	62	35 870
Kita Neugut	2005	Kita	Landquart	85	50 906
Kinderkrippe Purzelbaum Valbella	2010	Kita	Lenzerheide	64	55 797
Kinderbetreuung plus	2011	Kita	Maienfeld	62	40 572
Ass. Famiglie Diurne Moesano	1999	Tagesfamilien	Misox	110	15 134
famur, für Familien in Graubünden	1989	Tagesfamilien und Nannies	Nord- und Mittel- bünden	213	72 014
Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberenga- din: Chüralla, Samedan; Muntanella, St. Moritz; Randulina, Zuoz; Capricorn, Pon- tresina	1995, 2003, 2010 und 2019	Kitas	Oberengadin	282	243 366
Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberenga- din	1991	Tagesfamilien	Oberengadin	16	1 414
Canorta Tgimirola	2015	Kita	Savognin	33	18 011
Kinderkrippe Rätikon	2011	Kita	Schiers	54	27 278
Canorta Villa Milla, Chüra d'uffants	2010	Kita	Scuol	50	37 914
Chüra d'uffants d'Engiadina Bassa	2002	Tagesfamilien	Unterengadin	50	13 456
Nido Borgo	2013	Kita	Valposchiavo	67	26 925
Appoggio familiare Valposchiavo	2005	Tagesfamilien	Valposchiavo	8	3 144
Kita Sunnastrahl Arosa	2017	Kita	Arosa	39	17 564
KIMI Krippe Felsberg	2018	Kita	Felsberg	49	39 243
La Giostra, Grono	2018	Kita	Grono	39	19 526
Kita Luterluogi, Vals	2020	Kita	Vals	18	3 247
Nido Bregaglia, Bergell	2020	Kita	Bergell	24	2 332
Total				2932	1 906 031

5.2 Anzahl Betreuungsstunden in schulergänzenden Angeboten 2020

Betrieb	Region	Betreuungsstunden
Kindertagesstätten Chur	Chur	140 282
Canorta Lumpazi	Disentis	4 433
Kindertagesstätte St. Moritz	Oberengadin	19 847
Tagesstruktur Schule Malans	Herrschaft	

6. Jahresrechnung und Bilanz 2020 im Überblick

Unsere beiden Revisorinnen Prisca Longhi und Margrit Caviezel-Kunz haben die Jahresrechnung 2020 im Sinne der gesetzlichen Vorschriften zur eingeschränkten Revision geprüft und gutgeheissen.

	Jahresrechnung 2019	Budget 2020	Jahresrechnung 2020
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	52'791.00	50'000.00	55'274.00
diverse Erträge	185.00	200.00	200.00
Ertrag aus Veranstaltungen	2'300.00		
Total Ertrag	55'276.00	50'200.00	55'474.00
Aufwand			
Personalaufwand	32'376.40	34'950.00	33'073.55
Aufwand für bez. Dienstleistungen	3'789.30	11'200.00	7'550.00
Sonstiger Betriebsaufwand	14'224.60	10'360.00	10'391.25
Total Aufwand	50'390.30	56'510.00	51'014.80
Verlust / Gewinn	4'885.70	-6'310.00	4'459.20
Bilanz per	31.12.2019		31.12.2020
Aktiven			
Liquide Mittel	62'275.05		56'738.15
Forderungen	437.65		3'527.20
Mobilien und Büromaschinen	1.00		1.00
	62'713.70		60'266.35
Passiven			
Kreditoren	8'518.65		1'612.10
Passive Rechnungsabgrenzung			
Rückstellung Honorar Anwalt			
Total Fremdkapital	8'518.65		1'612.10
Eigenkapital Vorjahr	49'309.35		54'195.05
Verlust/Gewinn	4'885.70		4'459.20
Total Eigenkapital	54'195.05		58'654.25
	62'713.70		60'266.35